**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

**Heft:** 42

**Artikel:** Der bewaffnete Frieden Europa's

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95799

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Bafel.

14. October 1882.

Nr. 42.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bomabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Dberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der bewaffnete Frieden Europa's. (Solus.) — Der militärische Geist und die militärische Jugend= G. B. B. Gifelen: Das beutiche Diebfechten ber Berliner Turnfcule. erzichung in Frankreich. -F. A. Buchhola: Rathgeber für ben Menagebetrieb bet ben Truppen. - F. Mangolb: Der Feldzug in Mordvirginien im Auguft 1862. -Gibgenoffenschaft: Die Berbungen für England. Die Grundung eines Berwaltungeoffigiersvereins. Ein Erinnerunge-Album an Die Manover ber VI. Bum Abfchiebsbefuch bei herrn Derft Dumur. Die Militärpflicht ber Lehrer. Ueber das neue Eggefchirt ber Infanterie. lebungen ber XVI, Infanteriebrigade. Das Weitrennen bes osischweizerischen Kavallerie-Vereins. — Ausland: Preußen: leber Die Urbungen ber XVI. Infanteriebrigabe. Das Bettrennen Des oftidmeigerifchen Ravallerice Bereins. Bortofreiheit der Bostsendungen an Soldaten. England : Ueber die englische Armee in Egypten. Die Berpftegung beim englischen Beere. Ueber bie Transportthiere.

### Der bewaffnete Frieden Europa's.

(Shluß.)

Doch kommen wir auf die in England gegrundete und in anderen Landern nachgeahmte "Inter= nationale Schiedsgerichts= und Frie= bens= Befellschaft (in Frankreich Fédération internationale d'arbitrage et de paix) zurud. Sie bezwectt:

- 1. Die öffentliche Meinung zu Gunften ber Ub= schaffung bes Krieges zu beeinflussen und zu leiten.
- 2. Die Friedensfreunde aller Nationen zu ge= meinsamem Sandeln zu veranlaffen und alle zum Ziele führenden praktischen Magnahmen zu unterftüten.
- 3. Unausgesett bie Erleichterung ber allen Bolfern durch ben Unterhalt der permanenten Armeen aufgeburdeten harten Laften gu forbern.
- 4. Die Ginfetzung eines Schiedsgerichts, ftatt ber Entscheibung burch bie Waffen, zu verlangen.
- 5. Die Erstellung eines internationalen Gesetz= buches und die Einsetzung eines internationalen Berichtshofes zur friedlichen Beilegung aller zwischen ben Nationen entstandenen Streitigkeiten und Miß= verftanbniffe gu betreiben.
- 6. Die Annahme internationaler, auf biefe Gegen= stände bezüglicher Verträge vorzubereiten.
- 7. Bei brobendem Ausbruch von Zwistigkeiten zwischen zwei Nationen sofortige Magregeln zu er= greifen, um bas gute Einvernehmen fo rasch wie möglich wieber herzustellen.

Unter ben Mitgliebern biefer Gefellichaft begegnen wir Personen aller Stande, aber - feinen Staatsmannern, mahricheinlich weil biefe ben von ber Gesellschaft erstrebten Zwed vorläufig noch für unerreichbar halten. Und bas ift auch unsere Meinung! hat die Gesellschaft bei den kurzlich in Paris stattgefundenen Deutschenhehen funktionirt? I und Plünderung den Weg des Siegers bezeichneten.

Hat sie die Ligue des Patriotes zu versöhnlicheren Besinnungen zu bewegen vermocht, ober auch nur versucht? Wir bezweifeln es, benn nichts bavon ift in die Deffentlichkeit gebrungen. -

Wie benten die Frangofen über den gezwungenen Frankfurter Friedensschluß? La force prime le droit, wir muffen uns vorläufig beugen! Behaupten wollen, daß die Erinnerung an unfer Unglud vom Jahre 1870/71 vergessen sei, hieße lugen, ichreibt furglich ein frangofischer Offigier an bie Rebaktion ber "Deutschen Beeres = Zeitung". "Aber tropbem," fahrt er fort, "gibt es unter uns eine Anzahl von vorurtheilsfreien, gesinnungsfesten Männern, welche alle bie Borgange beklagen, die geeignet find, eine hagliche Unimositat zwischen zwei großen Boltern zu erhalten. Diefe Manner mur= den sogar eine offene Versöhnung mit Deutschland munichen, und diese Verfohnung murde auch ohne bie stets blutende Bunde bes Berluftes von Elfaß= Lothringen möglich fein. Ich glaube, daß Dentich= land hinsichtlich des Wohles ber Bolter und ber Zukunft ber Humanität einen Fehler begangen hat, als es uns diese Provinzen entrig. Ohne bies Ereigniß hatten wir ihm langft die Freundeshand gereicht und es ware nicht mehr die Rebe von Jena, noch von Waterloo und Geban."

In diefer Unichauung ber thatfächlichen Verhalt= nisse tritt bas "vorläufige Beugen" deutlich hervor, die Unvermeiblichkeit eines Nevanchekrieges blickt flar durch.

Es ift eben unmöglich, ben Rrieg abzuschaffen. So wenig bem Duelle beizukommen ist, so wenig wird der Krieg verschwinden. Rur wird er mit bem Fortschritte ber Zivilisation immer menschlicher geführt werden, ba er ja, de facto, nur ein zwischen Nationen ausgefochtenes Duell ift. — Die Zeiten sind gottlob vorbei, wo Mord, Raub

Die Zeiten sollten auch vorbei sein, wo Provinzen | nicht allein so viele Bortheile im Terrain, sonbern erobert und beren Bewohner ihrem Vaterlande entriffen werben. Das Duell wird ausgefochten, ber Solbat fest freudig fein Leben und feine Befund= heit fur die Ehre und ben Ruhm bes Gieges ein, bamit follte es aber auch genug fein! Alle Staats= manner follten mit aller Energie eine Revision bes Bolkerrechtes anstreben, und bie neutralen Staaten mit Ernft über bie Ausführung ber festgefetten Bestimmungen machen!

Räumen wir also ein, bag, wie bas Duell, so auch ber Krieg nicht abzuschaffen sei - wenigstens vorläufig noch nicht --, so muß auch ben perma= nenten Armeen, die allein einen möglichst langen bewaffneten Frieden garantiren, bas Wort geredet werden. Diefer Unficht icheint auch die internationale Schiedsgerichts= und Friedens: Gesellschaft zu sein, benn sie hat die Abschaffung ber permanenten Urmeen nicht mit auf ihr Programm gesett. Und sie hat sehr wohl baran gethan. — Von anderer Seite, aus leicht erklärlichen Motiven, sucht man leider, mas man nicht burch's Gefet erreichen tann, ohne dasselbe zu erzielen und hat in Frankreich, wie in Deutschland eine Minir-Arbeit begonnen, bie schon mehr wie eine bose Frucht getragen har. — Schwächung der permanenten Armee bedeutet Schwächung bes Staates und ber burch ihn feinen Bürgern garantirten Freiheit. — Nur bie permanente Urmee halt alle die, welche fich gegen die gefetliche Macht im Staate auflehnen mochten, im Baume und zwar sine ira ac studio, sie thut einfach ihre Pflicht, ruhig und resignirt, mahrend ber Emporer sich allen Leibenschaften hingibt und baber bem kaltblutigen Solbaten unterliegen muß. — Die permanente Armee führt aber auch den Krieg mensch= lich und nobel, mahrend ber Freischarler ebenfalls ber Spielball seiner Leibenschaft wird und unterliegen muß. Beibe Ericheinungen find im menschlichen Bergen begründet und leicht erklärlich, werben aber im gegebenen Momente nie beachtet.

Die ben bewaffneten Frieden der Schweiz unter= haltende Miliz-Armee nimmt sofort ben Charafter einer permanenten Armee an, sowie fie in Funktion tritt, benn sie ift gang als folche organifirt. Gie allein unterhalt ben in ber Schweiz gu fo bober Bebeutung gelangten "militarischen Geift" (nicht zu verwechseln mit bem, ben Schweizern fern liegenden friegerischen Geift), ein theures, nicht genug zu pflegendes Erbtheil ber Belbenvorfahren. Dant biefem Geifte haben bie tapfern Schweizer stets die politische Ehre ihres Landes intakt erhalten fonnen. Dant biefem Beifte fdmuren bie Schmyger an ber Schindeleggi ben Bund ber Tobestreue mit ihrem Bundeshauptmann Alois Reding. Gie ftrit= ten auf bem mahrhaft flassischen Boben ber Freis beit, im Angesicht jener Orte, die ewig neben Marathon, Salamis ober Plataa in ber Beschichte leben merben, murbig bes von ihren Altvorbern eben auch am Morgarten, Rothenthurm, bei Laupen, Sempach und Nafels erfampften Ruhmes und — siegten, der französische General endigte gerne den Krieg burch Rapitulation, da der streitbare Feind wie, und ift schließlich nicht aus dem Wege zu

auch so viele Sulfsmittel in seinem Charatter hatte, fo bag feine eigenen Truppen biefer gefahrvollen und mörberischen Rampfe mube murben.

Im Ranton Bern hatte - gu gleicher Beit bieser militärische Geift gewaltig gelitten. — Als bie Entscheibung burch bie Baffen nahte, gab es wohl Biele, die ba glaubten, in den Bernern jenen Schweizer-Beift und Muth wieber zu finden, ber einst, wenn gleich die Bahl ber Streiter gering mar, boch bei Morgarten und Gempach über bie Defterreicher, bei Murten und Grandson über bie Burgunder gesiegt hatte. Allein ber bamals herr= schenbe Enthusiasmus mar ein in ber zwölften Stunde fünftlich burch bas in Bern feit Monaten etablirte Schredensinftem herbeigeführter und tonnte nicht bauern. Man hatte eben in langen Jahren verfaumt, die die permanente Armee erfetenben Milizen zu hegen und bamit ben bem Bolke innewohnenden militarifchen Beift zu beleben, und bas mußte zu ber Katastrophe von 1798 führen.

Die permanente Armee — ober bie als folche organisirte Milig-Armee - ift ber mahre Schat bes Landes und muß als folder forglich gehutet merben. Go geschieht es überall in Europa, man hegt und pflegt feine Urmee, um die Sicherheit im Innern und ben Frieden nach außen möglichft lange - es ware vermeffen, "immer" fagen zu wollen — intakt zu erhalten. Die permanente Armee ift gleichbebentend mit bem bem Lande ge= zollten Refpekt, und wird ihr nicht von jeder Geite mit ber gehörigen Achtung begegnet, so leibet wiederum ein Zeder unter biefer Migachtung. -Die Armee verschafft bem Lande die ihm gebuhrende Stellung im europäischen Staaten-Rongerte, ohne Armee fein Bunbnig, ohne Bunbnig feinen politiichen Ginfluß. Deutschland hat gewiß weise gehandelt, Defterreich nach bem fechgundsechziger Kriege keine Provinzen genommen zu haben, obschon die Bersuchung groß mar; beibe Staaten haben sich nach ihrem Duelle versöhnt und gestütt auf ihre brillanten Urmeen ein Bundniß geschloffen, welches ihnen eine politische Praponderang in Europa und die Erhaltung des bewaffneten Friedens, fo lange es in ihrem Intereffe liegt, sichert. Denn man barf fich nicht tauschen, die beutsch-öfterreichische Roalition beruht nicht allein auf Prinzipien reiner und unintereffirter Moral, fo wie die Englander fie fur die Rechtfertigung ihres egyptischen Rrieges anzugeben beliebten. Wenn es auch fo mare, Die= mand murbe es glauben! Wie lange mird alfo ber bewaffnete Friede Europa's noch bauern? So lange, als es ber beutsch=österreichischen Roalition gefällt? O nein. Die von beiben Reichen erftellte Riesenmacht wird in Europa so lange regieren, als ein gewaltiges Genie sie zusammenhält und als sich fein David findet, ber ben Goliath zu Falle bringt, wie bas icon mehr wie einmal ber Fall mar. Gin unscheinbares, anfänglich unbeachtetes Sindernig ftellt fich ihrer Politik entgegen, machst, man weiß nicht raumen; bann verwandelt fich ber bewaffnete europaische Friede in den so lange gefürchteten, unvermeidlichen europäischen Rrieg.

### Der militärische Geift und die militärische Jugenderziehung in Frankreich.

Gin Land, welches in großen Rriegen ichmere Dieberlagen erlitten hat und beffen Rraft beim Friedensichluffe ericopft und gebrochen ift, muß por Allem barnach ftreben, feine Wehrfähigkeit gu= nachft zur Bertheibigung, spater vielleicht zum Un= griff, zur Wiedererlangung bes Berlorenen, wieder= berzustellen. Es ift bies eine gang natürliche, jedem Patrioten zufallende Pflicht, und ber Sieger wird bem Befiegten ob folden Beginnens nicht gurnen. So handelte Preugen nach seinem Jena, so Frant= reich nach feinem Waterloo und Seban. Richt allein die Armee wird reorganisirt, in ber Beife, bak eine Achtung gebietende erfte Linie im Bebarfs= falle an ber Grenze stehen und eine möglichst schlag= fertige, patriotisch gesinnte, die maffenfähigen alteren Bürger umfaffende Referve in zweiter und britter Linie alle Burgichaften bes Sieges in fich tragen tann, fondern auch ber militarifche Beift ber Nation wird geweckt und dazu die militarische Jugenderziehung eingerichtet.

Das, mas bie Schweiz in manchen Kantonen icon feit vielen Jahren mit großem Erfolge burchgeführt hat und trot mancher entgegenstehender hinderniffe auch fernerhin durchführen wird, bas für die Bebung bes militarischen Beiftes im Bolte so unendlich wichtige Institut ber Rabetten, wird jett von anderen Nationen, vorab von Frankreich, nachgeahmt.

Bas ift militarischer Beift? Geben wir uns barüber junachft Rechenschaft.

Defterreichs größter Felbherr ber Reuzeit befinirte biesen Begriff zu einer Zeit, als noch nicht von ber militärischen Organisation bes ganzen maffenfähigen Bolkes die Rede mar, bahin: "Militarischer Geift überhaupt ift bie Summe aller moralischen Eigenschaften bes Solbaten, bas Resultat berjenigen Ideen, die hinsichtlich seiner wichtigen und hoben Bestimmung feine Seele bewegen und erheben follen."

Der Unführer ber frangösischen Batrioten-Liga, ber in jungfter Zeit viel genannte und viel fritifirte herr Déroulede spricht sich über ben "esprit militaire" in seinem Buche "de l'éducation militaire" wie folgt aus:

"Bon Kindheit an floße man ben jungen Franzosen bie männlichen Gesinnungen und kraftvollen Eigenschaften ein, welche ben mahren Solbaten machen: ben Fahnen-Rultus, der die Baterlandsliebe stärkt; ben Geschmack an Waffenübungen, ber bie Freude an den Wiffenschaften nur bei Denen beeinträchtigen kann, die nicht gewohnt sind, sich beiben zugleich hinzugeben; die Achtung vor ber Disziplin, aus welcher die gemeinsame Anftrengung und die gleiche Pflichterfullung entsteht; ben Stolg bes Namens Frankreich — mit der ganzen Kraft, | Staatsftreiche vom 16. Mai dem Befehle seiner

ihn murbig zu tragen, mit allem Muthe, ihn nicht untergeben zu laffen!

Belle parole, ma brutti fatti, barf man von herrn Déroulede behaupten, beffen Vorgehen mahr= lich nicht geeignet ift, ben militarifchen Beift Frant. reichs zu beleben und feiner militarischen Jugend= erziehung porzuleuchten.

Wir benten - und gottlob mit uns bie große Majoritat ber frangofischen Patrioten-Liga - bie Bebung bes militarischen Geiftes einer Ration fei, mie bie Schweiz es ftets bewiesen hat, ein eminent friedliches Wert, für ben Besiegten ein Wert ber nationalen Wieberaufrichtung, welches ebensoviel Besonnenheit wie Ausbauer erheischt, fur ben Gie= ger ein Werk der Fürforge für die Zukunft, welches bas Errungene in Frieden erhalten foll.

"Wir fordern Niemand heraus," heißt es in einer in Folge bes untlugen Gebahrens bes herrn Deroulede von einem anderen Mitglied ber Batrioten-Liga gemachten öffentlichen Rundgebung, "wir bedrohen Riemand. Wir find lediglich bemußt, ben patriotischen Ginn in ber Nation zu er= halten, mir fprechen ber Jugend von dem Ruhme und ben Leiden bes Baterlandes, mir suchen in ihr mit ber Kenntnig ber Burgerpflichten ben Sinn für die Leibegübungen zu forbern, wir suchen mit einem Wort die fünftigen Baterlandsvertheidiger zu kräftigen. Frankreich soll nicht aggressiv sein, aber inmitten bes bemaffneten Friedens Europa's muß es sich bereit halten, jeden Angriff zuruckzu= weisen. Je mehr kräftige Bertheidiger es haben wird, besto mehr tann es sicher fein, im eigenen haufe respektirt zu werben. Gine ber Tugenben, welche uns am Nöthigften scheinen, um in diefen weisen Grengen zu bleiben, ift bie Raltblutigkeit, bie volle Berrichaft über fich felbst, die Bewohn= beit, jenen unbesonnenen Ueberfturzungen zu wider= fteben, welchen die Franzosen so oft jum Opfer ge= fallen sind. Gin Patriot, der sich nicht zu bezwin= gen weiß, ift ein unvollständiger Patriot, und herrn Déroulebe fehlt biese bescheibene, aber noth= wendige Tugend ganglich. Es ift nur zu bedauern, baß ber frangösischen Jugend ein solches Beispiel von einem der Männer gegeben worden ift, welche aus anderen Grunden am beften berufen find, ihr als Mufter zu bienen."

Das ift eine Rundgebung, die wohl geeignet ift, ben militarifden Geift im frangösischen Bolke gu heben und die besten Früchte zu tragen; benn die Nation hat es bringend nothig, daß der unaufhorlich anzuregende militarische Beift ihr bas ichein= bare Joch ber Subordination und Mannszucht er: leichtere und ihr die volle Ueberzeugung feiner un= ausweichlichen Nothwendigkeit gebe. Ginerfeits hort man fo icone Worte und anderseits werben an gewichtiger Stelle gang entgegengesetzte, auf die Berftorung ber Disziplin und bamit auf bie Schwächung ber nationalen Wehrkraft hinzielende Vorschläge gemacht.

Das Vorgeben im Senate bes Senatsmitgliebes Labordere, bes bekannten Majors, ber sich beim